

1. Expertenworkshop in Bratislava

Ergebnisprotokoll

02.02.2012, Bratislava

33 Teilnehmer (12 aus AT)

Ergebnisse des Workshops

Verlauf:

1. Vorstellung des Projektes
2. Allgemeine Vorstellung des Laufes des Kurses und der einzelnen Module
3. Offene Diskussionen zu den Themen
 - Curriculum
 - Teilnehmer
 - TrainerInnen
 - Evaluierung

Ergebnisse der offenen Diskussion:

Die Teilnehmer haben resümiert, dass das Projekt notwendig, begründet und gut vorbereitet ist. Es ist inhaltlich sinnvoll und die Struktur geeignet.

Man diskutierte und vereinbarte die Methodik der einzelnen Curricula– vormittags 2 Vorlesungen mit ca. 30 Minuten Aufwand ‚interaktiv‘, nachmittags workshop, offene Diskussion, Modell-Beispiele zu den bearbeiteten Themen, best practices, Fallstudien, Diskussion.

TrainerInnen – Experten aus der Praxis, aus den zentralen Organen der Staatsverwaltung, der Interessenorganisationen der Selbstverwaltung (ZMOS – Vereinigung der Städte und Gemeinden der Slowakei, ÚMS-Städtebund der Slowakei) akademische Gemeinde. Es ist notwendig weitere Experten für die spezifische Themen zu engagieren, separate Treffen der Experten zu den einzelnen Modulen zu organisieren.

Weitere Bemerkungen (KDZ):

- Dauer der Module ist für Bürgermeister der Slowakei zu lange – an Wochenenden nicht möglich.
- Wichtig: Mehr detaillierte Informationen bezüglich der Kosten des Kurses .

Evaluierung – es ist in allen Phasen nötig – Vorbereitung, Realisation sowie auch nach der Beendigung des Kurses.

Ergebnisse der Gruppendiskussionen:

Die Gruppendiskussionen zu der inhaltlichen Orientierung und der Personalausstattung fanden in dem Vormittagsteil statt, wo die Experten auch das Inhalt der einzelnen Module in den Gruppen diskutierten.

Man hat sich abgesprochen, die ursprüngliche Nummerierung der Module von 0 bis 5 zu erhalten.
Man vereinbarte sich an den festen Terminen und der Reihenfolge der einzelnen Module.

Modul0 – Public Governance

Vorträge sollten kurz gehalten werden, max. 20', sofern es kontroverielle Inhalte sind muss Zeit für Diskussion bleiben. Schriftl. Handouts als Vorbereitung werden angeraten, ebenso ein vorbereitendes Treffen der Vortragenden/Experten. Substanzielle inhaltliche Änderungen wurden bei diesem Open Space Table von den ExpertInnen nicht für nötig erachtet.

Modul1 – Lebensqualität / Kvalita života

Zwei grundsätzliche Bemerkungen zu dem Inhalt. Ausser der Lebensqualität auch den Begriff Sozialqualität zu benutzen. Ein weiterer Begriff – Gemeindeidentifikation (die modernen Trends der Lebensqualitätsentwicklung „genius loci“ obcí zu respektieren.). Man sollte hier auch die enviromentalen Aspekte der Lebensqualität zu nennen.

Modul2 – Lernen und Arbeiten / Učiť sa a pracovať

In diesem Diskussionsmodul wurde anfänglich eine Grundsatzdebatte über die Zielgruppe geführt, welche in dieser Phase des Projekts bereits überholt ist. Bezüglich Life Long Learning wurde herausgearbeitet, dass

- die Möglichkeiten der Förderung
- die Einbindung der relevanten Förderstellen und Institutionen
- die Strategie dahinter
- Möglichkeiten der Institutionalisierung von LLL

ein Teil des Lehrinhalts sein sollte.

Allgemein wurde erarbeitet dass

- die Einbindung der lokalen Wirtschaft (Private Public Cooperation) und KMU Förderung der EU
- die Problematik der Berufsschulen in der Slowakei
- die Problematik des Brain-Drain

wichtige Aspekte sind.

Modul3 – Wirtschaftsentwicklung

- Definition von Regionalentwicklung und regionaler Wirtschaftsentwicklung muss anfangs gegeben werden

- übergeordnete Strategien berücksichtigen (z.B. Donauraumstrategie)

- Grundbedingungen für den Wirtschaftsstandort und die Regionalentwicklung behandeln, z.B. Bürokratieabbau

- Aspekt der integrierten Wirtschaftsentwicklung - soziales Umfeld, CSR und diversity management = gesellschaftliche Funktion von Leitbetrieben über die reine unternehmerische Funktion hinaus

- Methodik: Exkursionen zu Leitbetrieben - Genderaspekt berücksichtigen.

Modul4 – Infrastruktur und Mobilität

Der Inhalt des Moduls wurde gestaltet – erste zwei Tage Verallgemeinerung und Einschränkung auf Definierung „primäre Verantwortlichkeit der Gemeinden für die Infrastruktur“, „Grundsätze der Gewährung, Sicherstellung, Kontrahierung der Infrastruktur“, „öffentliche Besorgung und ihre Betätigung“, Unterschiede zwischen SK und AT, Unterschiede zwischen den Grössen der Gemeinden. Dritter Tag – Gemeindevernetzung (Energie, Verkehr, Telekommunikationen) mit der Rücksicht auf Mobilität. Es wird auf die europäische Systeme und übernationale Netzte hingewiesen. Der letzte Tag - Exkursion.

Modul5 – Klimawechsel und Risikomanagement

Der Inhalt des Moduls wurde als gut befunden. Es wurden nur milde Änderungen der Vorlesungen vorgeschlagen. Die thematischen Blöcke blieben unverändert – Vorlesungen erweitern um die Problematik des Vorhersage- und Warnungssystems und des Hydroprognosedienstes, Monitoring der spezifischen Gruppen, auch Senioren, die Möglichkeiten der Nutzung der externen Finanzinstrumenten für die Prevention und Lösung der Krisensituationen, für die Bewertung der energetischen Beiträge der Kontrollsystemen der Gemeinden, Senkung des Energieverbrauchs und des CO₂, Abfallmanagement- Exkursion in SK auch AT (best practice) – Unterstützung der Union der Städte, Separation des Mülls vorzustellen, Sammelstellen und Abfalllikvidierung.

Endergebnisse:

Das Workshop wurde vonseiten der Teilnehmer, Projektpartner sowie auch Experten als erfolgreich erachtet. Die Endergebnisse werden bei der Vorbereitung der Curricula der einzelnen Module eingearbeitet und betrachtet.

Harald Reiweger/Silvia Švecová